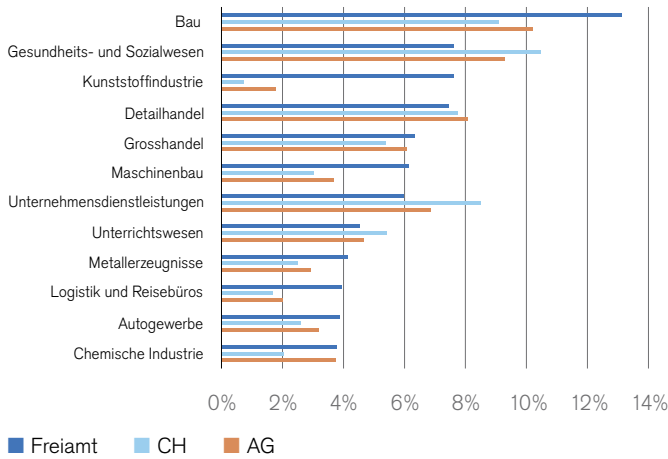
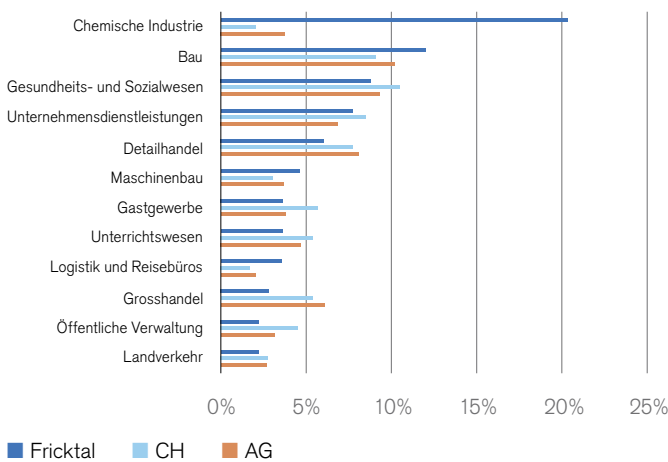


Abbildung 32 Branchenstruktur Region Freiamt 2005
Wichtigste 12 Branchen gemäss Beschäftigungsanteil, nur 2. und 3. Sektor



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 33 Branchenstruktur Region Fricktal 2005
Wichtigste 12 Branchen gemäss Beschäftigungsanteil, nur 2. und 3. Sektor



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

5.2 Wandel in der Wirtschaftsstruktur

Die Analyse der Branchenstruktur liefert ein detailliertes, jedoch statisches Bild regionaler Wirtschaft. Die wirtschaftliche Dynamik von Regionen lässt sich anhand der Veränderung ihrer Branchenstruktur im Sinne eines wirtschaftlichen Strukturwandels erkennen. Die Intensität des Strukturwandels in

der Wirtschaft hat im Laufe der neunziger Jahre deutlich zugenommen; das Wettbewerbsumfeld hat sich verschärft, dabei aber auch neue Chancen eröffnet. Die Auswirkungen des Strukturwandels können auf regionaler Ebene stark variieren und bestehende Unterschiede einebnen oder aber Disparitäten verstärken.

Strukturwandel bedeutet in der Schweiz zunächst eine zunehmende Tertiarisierung der Wirtschaft. Zwischen 1995 und 2005 ist die Beschäftigung im tertiären Sektor um 7.4% gewachsen. Dem steht ein Abbau von 10.4% im sekundären Sektor gegenüber. Prozesse des Strukturwandels finden jedoch auch innerhalb des sekundären Sektors statt, beispielsweise durch Umstrukturierung der traditionellen Industrie hin zur wertschöpfungsintensiven Spitzenindustrie. Der Kanton Aargau hat mit 1.2% zwischen 1995 und 2005 insgesamt etwa dem Schweizer Mittel entsprechend an Beschäftigung gewonnen. Regional weicht die Beschäftigungsentwicklung allerdings von den Tendenzen im Kanton teils erheblich ab. So erreicht die Region Aarau mit 2.5% einen doppelt so hohen Beschäftigungsanstieg, während Brugg/Zuzach einen deutlichen Beschäftigungsverlust von insgesamt etwa 4.1% verkraften muss.

Ob der wirtschaftliche Strukturwandel zu Verlust von Arbeitsplätzen oder zu Beschäftigungszuwachs führt, hängt von der Wettbewerbsfähigkeit der Regionalwirtschaft ab. Im Allgemeinen gelten wertschöpfungsintensive Wirtschaftszweige wie Spitzenindustrie oder Unternehmensdienstleistungen in Industrieländern als wettbewerbsfähig.

Der Beitrag einzelner Branchen zum Beschäftigungswachstum gibt Hinweise darüber, inwieweit einzelne Wirtschaftsregionen von Strukturwandel betroffen sind und es zu Beschäftigungsverlusten oder -ausweitung kommt. Mit Ausnahme von Brugg/Zuzach ist in den Aargauer Wirtschaftsregionen zwischen 1995 und 2005 ein Beschäftigungszuwachs zu erkennen, was der Tendenz in der Schweiz entspricht. Besonders stark war die Entwicklung bei den administrativen und sozialen Diensten. Da dieser Bereich zu einem grossen Teil von der öffentlichen Hand getragen wird, kann hieraus allerdings nicht direkt auf eine erfolgreiche Wirtschafts-